

## Mexico – Ft. Lauderdale Florida 01.01. – 27.02.2015

### 12.01.

Von Sylvester bis heute ist nix außergewöhnliches passiert. Zur Abwechslung waren wir mal in der Touristen Hochburg „Playa del Carmen“ und sind durch die etwa 3 km lange Fußgängerzone gebummelt. Gekauft haben wir nix, den auf aller Welt üblichen Touri-Ramsch brauchen wir zum Glück nicht. Es gibt jedoch einige gute Restaurants und von unseren früheren Besuchen kennen wir eines, das wir immer wieder gerne besuchen.

Zwischendurch hatten wir immer wieder die Wetteraussichten gecheckt, um endlich weiter zu der „Isla Mujeres“ segeln zu können, den ewigen Nord oder Nordostwind konnten wir aber nicht nutzen. Es sind etwa 60 sm bis dort, wir wären ca. 10 Stunden unterwegs.

Heute jedoch sieht es doch mal ganz gut aus!!

Für morgen, Dienstag und Übermorgen Mittwoch hätten wir, wenn es stimmt, jeweils bis ca. mittags guten Segelwind, zuerst Ablandig aus W, dann dreht er über Ost auf Nord-Nordost, das soll etwa um Mittag passieren. Das würde uns reichen, um die Strecke zur Isla Mujeres in 2 Etappen zu meistern und dem hässlichen NNO-Wind ein Schnippchen zu schlagen.

Nachmittags checken wir aus der Marina **Puerto Aventura** für morgen früh aus.

### 13.01.

Um kurz nach 07 Uhr heißt es Leinen los und ab geht es mit dem Tagesziel **Puerto Morelos**. Der Wetterbericht hat wieder mal gestimmt, bis ca. 10 Uhr segeln wir mit dem ablandigen Westwind und dann mit Ost bis kurz vor 12 Uhr, dann dreht er wieder auf Nord. Da sind wir aber schon in der Ansteuerung hinter das Riff von Puerto Morelos, um 12.45 Uhr hängen wir bereits an der Boje vor dem städtischen Steg – Ankern ist dort untersagt, die Bojen sind sehr gut gepflegt. Wir liegen sehr sicher, jedoch mit einer leichten Bewegung im Schiff. Das ist wieder mal was Neues nach so vielen Tagen im Hafen.



An einer Boje in Puerto Morelos



### 14.01.

Weiter geht es, um 07 Uhr sind wir schon weg von der Boje in Puerto Morelos und auf dem Weg zur Isla Mujeres, eine unserer Lieblingsinseln.

Wie schon gestern nutzen wir den ablandigen Westwind bis etwa 10 Uhr, dann noch ein wenig Ost und ab 11.30 Uhr dreht er dann wieder auf Nord, aus is mit segeln. Für den Rest der Strecke müssen die Motoren herhalten, um 13 Uhr liegen wir bereits an der Tankstelle in der Lagune der **Isla Mujeres**.

Nach dem tanken haben wir noch interessehalber in der Marina Puerto Isla Mujeres vorbei geschaut, aber der einzige Liegeplatz, den sie für Katamarane haben ist völlig unakzeptabel, der wäre inmitten der Mangroven an einem morschen Steg gewesen.

Ich telefoniere mit „Cheppo“, meinem Freund und Hafenmeister in der **Marina Paraiso**, denn schon auf dem Weg zur Tankstelle habe ich gesehen, dass ein Katamaran-Liegeplatz frei ist und kurze Zeit später, um 14 Uhr, sind wir fest am Steg. Die Wiedersehensfreude mit Cheppo ist groß, wir waren vor 3 Jahren das letzte Mal hier.

### **18.01.**

Es hat sich einiges verändert in der Marina in den letzten 3 Jahren. Frank, der Eigentümer, hat viel investiert in die angeschlossene Hotelanlage, den Pool, Restaurant etc. Es ist schön geworden.

Eventuell geht uns für Dienstag ein Wetterfenster auf, mal sehen.

### **20.01.**

Heute ist Dienstag, alles ist wieder anders, es hat sich nach hinten verschoben, vielleicht Übermorgen am Donnerstag.

Ich war in Cancun bei Michels, dem Metzger meines Vertrauens. Gekauft habe ich Bierschinken und Göttinger Bierwurst, jeweils im Kilo!!

### **22.01.**

Für heute und Morgen wäre das Wetterfenster offen, aber schon am Samstag zieht wieder eine hässliche und starke Nordfront über Key West hinweg. Wenn wir also nicht schnell genug sind und am Freitagnacht Key West nicht erreicht haben, dann kriegen wir gewaltig eine auf die Mütze. Ich habe leichte Bedenken, Romy's Bedenken sind stärker, das Risiko, in den Nordsturm zu geraten gehen wir dann doch nicht ein, wir warten weiter auf ein sicheres Wetterfenster. Für diese Strecke ist dies außerordentlich wichtig, denn wir segeln fast ständig im Golfstrom und dieser ist sehr stark zwischen Cuba und den südlichen Florida Keys. Dort in der „Straße von Florida“ ist unser Kurs fast direkt Ost, der Golfstrom läuft ebenfalls nach Ost was eigentlich super ist, wenn alles passt, wenn der Wind aber nicht mitspielt und nicht aus Südost über Süd bis Südwest bläst, dann ist man verloren. Sollte uns dort die Nordfront erwischen, wäre das fatal, denn es gibt weit und breit nichts, wo man sich mal für ein paar Tage vor Anker verstecken könnte, darum sind wir nicht los gefahren.

Wir nutzten den schönen Tag und haben ihn am Strand der „Playa Norte“ verbracht.



In der „Fußgängerzone“ von Isla Mujeres sind schnell Neue Freundschaften geschlossen – Romy unterm Affenbaum

### 24.01.

Heute ist Samstag und die bereits oben beschriebene Nordwindfront hat uns hier in Mexico so gegen 05 Uhr erreicht. 3 Schiffe, die vor Anker lagen, sind gedriftet, ihr Anker hat nicht gehalten. Einer konnte sich selbst helfen, bei den beiden anderen war niemand an Bord, was bei diesen Bedingungen, die schon seit Tagen bekannt sind, unverzeihlich ist. Einer der beiden wird an Land getrieben und bleibt zwischen den dortigen Fischerbooten hängen, der andere, das war die „PI“ wurde auf eine Sandbank getrieben, dort liegt sie jetzt am Nachmittag immer noch, denn das Sturmtief ist noch nicht vorbei.

### 31.01.

Die ganze Woche über haben wir natürlich täglich die Wettervorhersagen geschaut, für heute, Samstag bis Montag sollte es eigentlich gehen. Heute sollten wir moderaten Südost haben, der am Sonntagnachmittag auf Süd dreht und bis Montagmittag Bestand haben soll, dann soll er über West schon wieder auf Nord drehen. Da in der besagten „Straße von Florida“ bis Morgen, Sonntag, immer noch Ostwind bläst der erst gegen Mittag auf Süd-Südost dreht, dürfen wir nicht vorher dort ankommen. Daher legen wir erst um 15 Uhr in der **Marina Paraiso** ab.

Um 16 Uhr sind wir im tiefen Wasser nördlich der Isla Mujeres. Die prognostizierte Welle mit 1 bis 1,5 m misst eher über 2 m und der Wind kommt nicht aus Südost sondern direkt aus Ost mit 20 Knoten, es ist sehr schaukelig. Wir beruhigen uns gegenseitig – es wird schon noch werden. 18 Uhr: wir segeln mittlerweile im Golfstrom, versuche ich einen Kurs von 45° zu segeln, der uns Nordwestlich an Cuba vorbei in die Straße von Florida führt. Unsere TiTaRo liegt auch mit etwa 45 ° im Wasser, über Grund ist unser Kurs aber nur 12 bis 14 Grad. Wir haben jetzt zwar Wind aus Ost-Südost, der inzwischen ständig über 20 kn erreicht hat aber die Kräfte von Wind und der Welle aus Ost, die sich den 3 m nähert, sind so stark, dass wir uns nur mit den besagten 12 – 14 ° nach Osten bewegen, also fast Nord. Auf diesem Kurs kommen wir niemals nach Key West, wir könnten höchstens nach New Orleans oder nach Texas segeln, aber dort wollen wir nicht hin. Wir legen eine Dead-Line auf 22 Uhr fest. Sollte bis dahin der moderate Südost Wind nicht da sein und wir nicht nach Osten segeln können, drehen wir wieder um.

### 22 Uhr – Unsere Position ist 22.00° Nord und 086.30° West.

Der Wind hat auf rein Ost zurück gedreht und hat noch weiter zugelegt, wir messen immer wieder mal 30 Knoten, die Wellen steigen schon mal in's Cockpit ein denn sie laufen direkt auf unseren Steuerbord Rumpf auf mit etwa 3 m. Das ganze macht keinen Sinn, Mensch und Material wird nur her geschunden (die Trampoline vorne sind schon an einigen Stellen aus den Ösen gerissen) und wir kommen nicht dorthin, wo wir hin wollen. Wäre dies der Fall, würden wir das Ganze noch in Kauf nehmen – wir drehen um und segeln zurück zur Isla Mujeres.

### 01.02.

Auf dem Rückweg mussten wir erst mal gut 2 Stunden gegen den Golfstrom segeln, das war richtig hart. Erst als wir näher an Land ins flachere Wasser kamen, kamen wir wieder einigermaßen vorwärts. Um 07.30 Uhr waren wir dann wieder bei der Ansteuerungstonne zur Lagune und um 08 Uhr lagen wir wieder an unserem alten Liegeplatz in der **Marina Paraiso**.

Wir sind überzeugt, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben, auch wenn wir jetzt Probleme mit unserem Zeitplan bekommen denn wir erwarten Anfang März Besuch in den Bahamas. Aber da draußen, das war das reinste Chaos.

Trotzdem sind wir richtig frustriert da wir jetzt schon seit über 5 Wochen auf den Wind für diese ca. 350 Seemeilen warten, die wir normal in 2 Tagen absegelt haben.



Ich trinke erst mal ein Bier und gehe dann schlafen.

### 02.02.

Hubert und Lissy sind heute mit ihrem Katamaran „Bunter Vogel 2“ auf Mujeres angekommen und liegen jetzt mit uns in der Marina Paraiso. Auch sie mussten in Guatemala und Belize ewig lang auf das richtige Wetterfenster warten bis sie hierher segeln konnten.

Jetzt sind 3 Schiffe aus Bayern da – die „Spica“ von Thomas vom Ammersee, der „Bunte Vogel 2“ und wir in der Marina und eine Yacht aus Deutschland – die „Schiva“ mit Manfred und Gudrun an Bord, sie kommen aus Hannover.

### 03.02.

Der schöne, alte Dreimaster „Thor Heyerdahl“ aus Kiel hat auf Isla Mujeres festgemacht. Die „Thor Heyerdahl“ ist unterwegs unter dem Motto **„Klassenzimmer unter Segeln“**, eine Aktion der Universität Nürnberg und Erlangen. Wir haben dieses Schulschiff in den letzten Jahren schon mehrmals in der Karibik getroffen.

Weitere Informationen gibt es dazu unter [www.kus-projekt.de](http://www.kus-projekt.de)



### 15.02.

In den letzten Tagen ist nichts Aufregendes passiert, es windelt weiterhin aus Nord oder Nordost, wir warten weiterhin und genießen die Tage.

Heute ist Faschings-Sonntag, es gibt einen Karnevals Umzug, zwar nicht gerade mit Rio vergleichbar, aber sie haben sich sehr bemüht.



## **21.02.**

Heute, Samstag, haben wir ganz was tolles entdeckt – **ein Wetterfenster tut sich auf in der nächsten Woche!!**

In Moment sieht es so aus, als ob wir am Dienstag endlich los starten könnten, wir drücken uns selbst die Daumen.

## **24.02.**

Heute ist Dienstag und das Wetterfenster ist immer noch offen!! Wir müssen diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen, auch wenn es zum Ende raus, kurz vor dem Ziel in Ft. Lauderdale ein wenig ruppig werden kann.

Es ist allerdings ein Neues Problemchen aufgetaucht – Romy kann nicht mitsegeln!!

Romy hat seit gut 2 Jahren immer wieder Probleme beim Segeln auf Grund Ihres Gelenk- und Muskelrheumas und immer stärker ausgeprägter Arthrose in der rechten Schulter bis runter zur rechten Hand. Arbeit an den Leinen beim Segeln geht gar nicht, wobei ich manchmal einfach Unterstützung bei der Bedienung der Segel brauche und bei jeder Erschütterung durch Wellenschlag oder dergleichen hat Sie richtig Schmerzen. Es macht also keinen Sinn, dass Sie für die nächsten 3 Tage und 3 Nächte auf diesem Törn dabei ist, es wäre nur eine Quälerei.

Auf Grund der günstigen Konstellation dass Hubert und Lissy mit ihrem „Bunten Vogel 2“ auch in der Marina Paraiso liegen, war dieses Problem gleich gelöst.

Hubert segelt mit mir nach Florida und fliegt dann wieder zurück nach Cancun, Romy bleibt bis Samstag an Bord des Bunten Vogels und fliegt dann von Cancun rüber nach Ft. Lauderdale, bis dahin sollten wir auch eingetroffen sein.

**13 Uhr** – Hubert und ich legen ab in der Marina Paraiso – Isla Mujeres.

Um 21 Uhr haben wir bei leichtem Ostwind den Strömungsgürtel des Golfstroms erreicht, der uns ca. 1 – 2 kn zusätzlich Richtung Florida schiebt. Bis wir jedoch so richtig in der Haupt-Strömung sind, müssen wir durch ein chaotisches Wellendurcheinander fahren.

## **25.02. – Mittwoch**

Es läuft alles super und relativ gemütlich. Wir haben leichten Südost Wind und die Welle läuft ebenfalls mit uns. Um jedoch unsere anvisierte Durchschnittsgeschwindigkeit halten zu können müssen die Motoren ein wenig mit schieben. Plötzlich, so gegen 09 Uhr fängt der Backbord Motor an zu stottern und stirbt schließlich ganz ab, die Maschine an Steuerbord läuft weiter. Wir kontrollieren alles durch, können jedoch nicht feststellen, was der Grund dafür sein könnte. Der Diesel im Tank ist absolut sauber, wir haben erst in Mexico vollgetankt. Wir wissen uns keinen anderen Rat, als einfach alle Dieselfilter zu wechseln, dann werden wir schon sehen was passiert. Gesagt – getan, bei ruhiger See war es schließlich kein Problem.

Die beiden Filter an den Motoren waren sauber, der Vorfilter beim Tank jedoch hatte einige Algen, die wohl den Durchlauf minimiert hatten. Dieser Schmutz hat sich wohl bei der 6 monatigen Standzeit im Rio Dulce gebildet. Anschließend liefen beide Motoren wieder total rund und ohne Probleme (bis Ft. Lauderdale).

Um 12 Uhr kam dann endlich der lang ersehnte Südost Wind, wir konnten endlich richtig toll und mit mitlaufender Welle segeln und Strecke machen.

## **26.02. – Donnerstag**

Bis um 12 Uhr, also 24 Stunden lang hielt der schöne, südliche Segelwind durch, wir haben in dieser Zeit richtig viel Strecke gemacht, denn wir waren ständig schneller als 10 kn über Grund. Ab 12 Uhr schwächelte er wieder ein wenig, die Motoren durften wieder mit schieben um im Zeitplan zu bleiben.

15.30 Uhr: Die Ansteuerungstonne und der Kanal nach **Key West** ist 14 sm entfernt Querab an Backbord – in 2 Stunden könnten wir also in Key West sein. Es würde uns aber nicht weiter helfen, denn Morgen am Freitag ab dem späten Abend dreht der Wind wieder auf Nord bis Nordost mit einer Stärke von über 20 kn, die nächste hässliche Nordfront zieht schon wieder durch. Wir wären für mindestens 3 Tage in Key West gefangen, darum auch der straffe Zeitplan.

## **27.02. – Freitag**

Ab 06 Uhr kam der erwartete Winddreher auf Nordost mit eher leichtem Wind, was wir jedoch schon in Mexico wussten und gut zu händeln war. Ab 09 Uhr wurde es dann doch ein wenig ruppiger für ca. 3 Stunden, danach lief es wieder für die Verhältnisse ganz gut.

Gegen 16 Uhr hatten wir schon **Miami** erreicht und unser Ziel **Ft. Lauderdale** war praktisch schon in Sicht.

**18 Uhr** – Ein Powerboot mit Rotem und Blauen Blinklicht schießt auf uns zu, umrundet uns und fordert uns zum Stoppen auf. Es ist die Homeland Security, die uns stoppt, sie haben gesehen dass wir die Gelbe Flagge gehisst hatten, was heißt dass wir von einem anderen Land kommen und in die USA einreisen wollen. Sie haben uns gebordet und natürlich alles ganz penibel kontrolliert. Die Beamten waren sehr freundlich, alles lief ganz ruhig ab, natürlich auch auf Grund dessen, dass bei uns an Bord und mit den Papieren alles in Ordnung war.

Es hat uns aber leider 1 Stunde der Zeit gekostet, die wir noch hatten bis der starke Nordwind zu erwarten war.

**21 Uhr** – Endlich haben wir die Einfahrt zum Port Everglades in Ft. Lauderdale erreicht und konnten die Brücken-Öffnungszeit der Brücke S.E. 17 Street um 21 Uhr noch erreichen.

**21.30 Uhr** – wir sind fest am reservierten Liegeplatz in der **Bahia Mar Marina Ft. Lauderdale**

Bis ich die ganze Arbeit mit den Festmacher-Leinen und Fendern erledigt hatte, hat uns Hubert 2 große, dicke Steaks zubereitet, auf die wir uns schon den ganzen Tag gefreut hatten, dazu gab es das erste Bier seit Mexico – es war ein Genuss!!

Dann nur noch telefonieren mit der Einwanderungs-Behörde und wir wären fast schon legal in den USA gewesen. Es hat leider nicht funktioniert, weil die beiden mir bekannten Telefonnummern zwar erreichbar waren, es war aber niemand am Telefon gesessen.

Hubert und ich haben dann den ganzen Törn nochmal analysiert bei einem zweiten Bierchen und waren mit dessen Verlauf sehr zufrieden, danach war nur noch schlafen angesagt.

**Wir sind 537 Seemeilen in 80 Stunden gesegelt** ohne besondere Vorkommnisse und unser Teamwork war immer perfekt. Es war entspannt und sehr oft sehr lustig, das ist doch was.

Wie es jetzt in Florida und dann auf den Bahamas weiter geht, steht im nächsten Bericht.

Es grüßt Euch

Theo und Romy von der „TiTaRo“